

cher Wiedergewinn überhaupt von menschlichem Bemühen ab? Wir meinen damit nicht jene allgemeine Gnadenhilfe Gottes, die wir selbstverständlich auch in der Bewegung der evangelischen Christenheit zur Beichte hin am Werke sehen. Die Frage geht tiefer; der Vf. spürt sie (S. 51ff.), ohne freilich eine andere Lösung geben zu können als den Hinweis auf das „Amt“ des evangelischen Geistlichen: Kann man eine Institution übernehmen ohne auch die andere anzunehmen, an die die erste nach dem Willen Jesu Christi wesentlich geknüpft ist? Kann man einfach beichten, wenn man dies nicht vor dem geweihten, mit Jurisdiktion versehenen Priester tut? Das ist die Lebensfrage der Beichte.

O. Simmel SJ

*Grützner, Richard:* Textbuch zur deutschen systematischen Theologie und ihrer Geschichte vom 16. bis 20. Jahrhundert. Bd. I 1530 bis 1934. (392 S.) Gütersloh 1955, Bertelsmann. DM 16,—.

Die 4., von G. Muras neu bearbeitete Auflage des 1919 zum erstenmal erschienenen Quellen-Handbuchs von Grützner bietet einen unmittelbaren Einblick in die Geschichte der evangelischen Theologie. In historischer Ordnung kommen alle bedeutenden protestantischen Theologen Deutschlands in ihren eigenen Schriften zu Wort, und zwar hauptsächlich zu Fragen der systematischen Theologie. Das ist insofern von großem Nutzen, als sich an Hand dieses Buches und dann, darauf aufbauend, an Hand der reichlich angegebenen Quellen, die Geschichte eines theologischen Begriffs, um nur ein Beispiel zu nennen, der Rechtfertigung, durch die Jahrhunderte hindurch leicht verfolgen läßt. Ein systematisches Sachregister erleichtert die Benutzung des Werkes, dessen 2. Band vor allem die Theologen des 20. Jahrhunderts zu Wort kommen lassen soll. Für den katholischen Theologen bedeutet das Buch eine erste und leichte Möglichkeit, mit der protestantischen Theologie in Berührung zu kommen.

O. Simmel SJ

*Rüsch, Ernst Gerhard:* Toleranz. (152 S.)

Zürich 1955, Evangel. Verlag. DM 11,35. Das Buch bietet von evangelischer Seite aus einen Beitrag zu einem der schwierigsten Probleme des modernen Lebens, zur Frage der Toleranz. Der Vf. versucht vom Evangelium her eine Antwort. Nach einer kurzen Begriffserklärung des Wortes, einigen geschichtlichen Bemerkungen sowie einer Aufzählung von Motiven der Toleranz zeigt er, was das Evangelium unter Toleranz versteht. Dies tut er auf dem Hintergrund des alttestamentlichen Gottesbegriffes, bei dem er vor allem das Herrentum, die Einzigkeit, die Heiligkeit und die Liebe Gottes heraushebt und dann zeigt, wie das alles im Evan-

gelium ausgeprägt wird, einerseits in seiner Intoleranz und Unbedingtheit, andererseits im Gebot der Liebe. Auf der Grundlage des Evangeliums behandelt er dann die Toleranz in der Kirche an Hand der vier Kennzeichen der Kirche, ihrer Einheit, ihrer Heiligkeit, ihrer Katholizität, ihrer Apostolizität. Wobei freilich zu bemerken ist, daß der Vf. unter Kirche in einem weitesten Sinn die Gemeinschaft aller an Christus Glaubenden versteht, etwa im Sinn der heutigen Festlegung der Ökumenischen Bewegung. In einem dritten Teil geht er dann auf das Verhältnis des Evangeliums zum Staat und umgekehrt ein, wobei er die verschiedenen geschichtlichen Verhältnisse vom Evangelium her kritisiert.

Das Buch weist zweifellos eine Reihe guter und beherzigenswerter Gedanken auf, die freilich keine neuen Erkenntnisse bringen. Andererseits scheint es uns jedoch am eigentlichen Problem vorbeizugehen, wie gerade im Abschnitt über die Einheit der Kirche sichtbar wird. Das Problem der Toleranz stellt sich ja erst dort in seiner vollen Schärfe, wo eine Gemeinschaft einen Ausschließlichkeitsanspruch erhebt. Davon kann bei dem „Kirchen“-begriff des Vf.s keine Rede sein. So bleiben die vielen verstreuten guten Gedanken und Worte des Vf.s ohne durchschlagende Wirkung, weil ihnen die letzte philosophische und theologische Durchdringung fehlt.

O. Simmel SJ

*Kirchliches Handbuch für die evangelische Kirche in Deutschland* 1954, 81. Jg. (427 S.) Gütersloh 1956, Bertelsmann.

Das vorliegende Handbuch bietet eine Menge bemerkenswerter Einblicke in das Leben der verschiedenen evangelischen Landes- und Freikirchen Deutschlands. Hervorzuheben sind vor allem die Berichte über die Synode der EKD in Berlin-Spandau und über den Deutschen Evangelischen Studententag, ferner die meist die Quellen selbst zu Wort kommen lassende Darstellung der Auseinandersetzung um die West-Ost-Politik innerhalb der evangelischen Kirche Deutschlands, so daß sich jedermann ein Urteil über das heillose Schwancken der evangelischen Christenheit in einer der lebenswichtigen Fragen unseres Volkes bilden kann. Wertvolle Angaben statistischer Art ergänzen das Handbuch.

O. Simmel SJ

*Sartory, Thomas:* Die ökumenische Bewegung und die Einheit der Kirche. (232 S.) Meitingen 1955, Kyrios-Verlag. DM 10,80.

Im 1. Teil seines Buches gibt der Vf. einen geschichtlichen Überblick über das allmähliche Entstehen der Ökumenischen Bewegung, vor allem über die leitenden theolo-